

Am reichsten gestalteten sich die Beobachtungen der Raubvögel und deren Hochbauten. Nur erreichbar für den besten Kletterer stehen die Horste, darunter alte Bauten, die ich seit 20 Jahren kenne. Stand und Bauart derselben entsprechen ihren Lebensgewohnheiten; standen sie frei auf dem höchsten Wipfel, am Stamm selbst oder in den abstehenden starken Zweigen angebracht, ich wußte es, wer deren Erbauer war, denn die eine schwarze Gabelweihe baute alljährlich auf abstehendem, vollständig unerreichbarem Aste im höchsten Wipfel, obwohl Niemand ihr Gelege nahm. Die rote Gabelweihe, der Bussard hatten bestimmte Eigentümlichkeiten im Nestbau, doch auch sie wurden geschont. Die starken Vögel sind zu stolz, ihr Heim zu verbergen, sie scheinen der Unantastbarkeit ihrer Brut gewiß zu sein. In diesem Jahre horstete der Baumfalke in einem alten Bussardhorste auf einem „Ueberständer“, wohl dem umfangreichsten des Bestandes, und auf demselben Baume, auf einem grade abstehenden Aste, so daß sich beide Nistvögel gegenseitig beschauen konnten, eine Holztaube!

Der Wanderfalke brütet nicht mehr, vielleicht ist es ihm zu eng dort geworden. Dafür sind mehrere Pärchen Turmfalken da.

Die Ohreule nistet in dem alten Krähenest alljährlich so gut wie unerreichbar und die Käuze, der große sowohl wie der Steinkauz, in den einfachen und natürlichen Höhlungen oben in den Kronen der Stämme, unsichtbar den spähenden Augen. Ihr Ruf wird gehört, doch vergebens wird die Brut gesucht.

Von den Sumpfvögeln brütet hier hin und wieder ein Reiherpaar. Eremiten sind es, sicherlich kranke Individuen, die deshalb in der nahen Reiherkolonie keine Aufnahme fanden. Ähnliche Beobachtungen konnte ich anderwärts gleichfalls machen.

Das sind kleinere Bilder aus dem bewegten Leben der Vögel dort! Liebe, freundliche Erinnerungen steigen mir in der Seele auf, wenn ich der Frühlingszeit dort gedenke.

## Beobachtungen über Ankunft und Abzug des Mauerseglers (*Cypselus apus* L.) im Königreich Sachsen

von Dr. F. Helm — Chemnitz, Landw.-Sch.

Weist findet man in ornithologischen Werken als Termine der Ankunft und Abreise unseres Mauerseglers Anf. Mai und Anf. August oder vielleicht sogar den 1. Mai und 1. Aug. angegeben. Wenn nun auch jeder, der sich mit Beobachtungen über den Zug unserer einheimischen Vögel eingehender beschäftigt, derartige Angaben nicht wörtlich nimmt, so soll doch durch nachfolgende Zusammenstellung einer großen Reihe von Beobachtungen über den Segler gezeigt werden, daß Abweichungen von dieser Regel vielfach und regelmäßig vorkommen. Aus dieser Uebersicht ergibt sich ferner auch, daß gar nicht selten an benachbarten Orten das Eintreffen resp. der Abzug desselben Vogels zu verschiedenen Zeiten erfolgt. Wenn nun einerseits bei Konstatierung derartiger Thatsachen der Eifer oder die Gleichgültigkeit der Beobachter von großer Be-

deutung ist, so steht doch andererseits unumstößlich auch fest, daß Lage, Beschaffenheit u. eines Ortes das Eintreffen der Zugvögel an den Brutplätzen sehr beeinflussen. Uebrigens möchte ich namentlich den auf die Jahre 1885—1890 sich erstreckenden Beobachtungen, welche in den Jahresberichten der Ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen, bearbeitet von Hofrat Dr. A. B. Meyer und Dr. F. Helm, veröffentlicht worden sind, besonderen Wert beilegen, weil, ehe etwaige zweifelhafte Angaben in den Berichten Aufnahme fanden, mit den Beobachtern darüber verhandelt wurde. Diejenigen Angaben, welche sich auf die Jahre 1882—84 und 91—94 beziehen, sind die Resultate meiner eigenen Beobachtungen.

## 1882.

Der Abzug der Hauptmasse der Segler scheint in Leipzig infolge des regnerischen Wetters einige Tage vor dem 1. August stattgefunden zu haben; Nachzügler zeigten sich allerdings auch später noch: so am 1. und 2. gegen Abend, auch am 4. bei schönem Wetter flogen von 5 Uhr ab bis zur Dämmerung ununterbrochen bald einzelne, bald Familien über die Stadt.

## 1883.

Ankunft. Am 1. Mai kreiste gegen 7 Uhr abends eine kleine Anzahl über Leipzig (früh noch keine zu sehen).

Abzug. Die meisten Segler müssen Leipzig am 27. Juli abermals infolge der regnerischen Witterung verlassen haben, denn an den darauf folgenden Tagen waren nur einzelne anzutreffen. Als am 31. das Wetter sich aufhellte und Südwind wehte, tummelte sich von  $\frac{1}{2}6$  Uhr abends ab eine große Anzahl über der Stadt unter lebhaften Rufen herum. Am 1. August früh war diese Schar verschwunden, es fand aber von  $\frac{1}{2}9$ —10 Uhr vorm. bei zeitweise mäßigem Winde und bewölktem Himmel lebhafter Zug von Seglern nach S statt. Schar folgte auf Schar, dieselben bestanden bald aus 3—4, bald aus 8—10 Exemplaren. Gegen 6 Uhr abends, nach vorhergegangenem Platzregen, kreisten 2 Paare. Nach kurzer Zeit jedoch kam eine große Menge Durchzügler hinzu, welche anfangs paarweise, dann familienweise, ab und zu auch in Abteilungen von 10—12 Exempl., aus nördlicher Richtung heranzogen und dann über den Häusern kreisten. Gegen  $\frac{3}{4}7$  Uhr segelten schon Tausende unter lebhaftem Geschrei umher, und bis  $\frac{1}{2}8$  Uhr tauchten immer neue Scharen am Horizonte auf. Nachdem der Zuzug aufgehört, gruppieren sich die Vögel zu 3 großen Zügen, die nebeneinander herfliegen. Gegen 8 Uhr waren sie sämtlich verschwunden; am 2. und 3. August bei heiterem Wetter und mäßigem Winde waren am Tage in Leipzig nur wenige Paare sichtbar, abends dagegen schwärmten Hunderte unter lebhaften Rufen umher.

Den 4. August sah ich bei gleicher Witterung gegen Mittag 15—20 Segler an der Haltestelle Neudorf-Plauen i. B. einen Eisenbahnzug umschwärmen.

1884.

2. August abends bei mäßigem N-Wind 3 Exemplare sehr hoch über Arnoldsgrün b. Schöneck i. B. ziehend.

1885.

Anf. In Großenhain zeigten sich die ersten Segler (2 Exemplare) am 26. (in Gera am 27.), in Glauchau und Zittau am 28. April, in Mhlau am 1. und in Wurzen am 6. Mai. — Fast vollzählich eingetroffen waren sie in Großenhain am 3., in Zittau (und Gera) am 5. Mai.

Abz. der Hauptmasse erfolgte in Großenhain am 25. Juli (bei NW-Wind), in Mhlau am 30., in Glauchau am 3.—5. August, in Zittau am 6. Außerdem wurde beobachtet in Arnoldsgrün i. B. den 5. 1 Exemplar, in Großenhain den 8. Aug. 1 Familie mit Jungen nach SW ziehend, in Meißen die letzten den 12., in Herrnhut am 16., in Wurzen am 26. August. In Dresden kamen am 12., 19. und 22. August einzelne oder mehrere zur Beobachtung, auch zog am 9. September noch 1 Segler in südwestlicher Richtung über Großenhain.

1886.

Anf. Die ersten Segler wurden beobachtet in Meißen am 26. (2 Stück), in Chemnitz und Großenhain am 27. (3 resp. 8 Exemplare), in Glauchau am 28. April, in Leipzig und Colditz den 3., in Arnoldsgrün und Liebenthal den 9., in Oberlößnitz den 10., in Löbau den 11., in Ebersbach den 12. und in Ramenz sogar erst am 15. Mai. Als Tag des Eintreffens der Hauptmasse wurde notiert für Plauen und Glauchau der 3., für Chemnitz der 4., für Leipzig der 7., für Großenhain die Nacht des 10., für Arnoldsgrün der 12. und für Ebersbach der 13. Mai.

Abz. Das Groß zog ab in Arnoldsgrün den 29. Juli (nur 1 Paar blieb daselbst zurück), in Großenhain in der Nacht vom 30. zum 31. Juli (einzelne blieben zurück, 30. SW-Wind), in Oberlößnitz den 2. August bei W-Wind; in Leipzig den 4., in Glauchau den 5. Im August wurden Segler noch beobachtet in Leipzig am 5. und 6. einige nach S ziehend, 7. 1 Exemplar nach SW, 10. 1 Exemplar, 11. einige, 12. zu verschiedenen Stunden einzelne, 13. 10—12 nach SW ziehend, 16. 2 kreisend; in Chemnitz vom 9.—11. (die letzten), in Ramenz die letzten den 15., in Meißen am 16., 23. und 28.

1887.

Anf. Als Ankunftsstag der ersten wird bezeichnet in Lindenau bei Kößchenbroda der 23., in Chemnitz der 26. (2 Exemplare), in Großenhain (bei SW-Wind und kühler Witterung) und Riesa der 27., in Glauchau der 28., in Plauen und Leipzig der 29., in Wurzen, Grimma, Dederan, Meißen der 30. April, dagegen in Markersbach der 1., in Arnoldsgrün, Taubenheim, Schellenberg der 2., in Eisenberg, Scheibenberg, Löbau, Ebersbach, Ramenz der 3., in Rehefeld aber erst der 6., in Großweiskchen der 10. und in Breitenbach sogar erst der 11. Die Hauptmasse hatte sich eingefunden

am 30. April früh in Chemnitz und Plauen, am 1. und 2. Mai in Grimma, bis zum 3. Mai in Großenhain, denselben Tag in Wurzen, Leipzig und Freiberg, 6. und 7. in Markersbach und endlich den 9. in Schellenberg.

Abz. des größten Teiles der Brutvögel fand statt in Großenhain in der Nacht vom 29. zum 30. Juli (dort kam überhaupt vom 1. August ab kein Segler mehr zur Beobachtung). In Arnoldsgrün waren sie am 28. abends bis auf ein Paar, das noch ein Junges zu füttern hatte, fort (das betr. Junge befand sich am 2. Aug. noch im Kasten, am 3. morgens jedoch war dieser leer und jung und alt verschwunden). In Grimma waren die Mauerschwalben am 3. August früh abgezogen, Glanhan und Taubenheim verließen die meisten den 5., Chemnitz den 10., Großweitzschen den 15. August. Außerdem kamen noch an folgenden Tagen wohl meist durchziehende Segler zur Beobachtung: in Meißen den 2. und 10. August freisend, 11. und 12. ziehend, in Arnoldsgrün den 2. und 5. je 1 Exemplar, 13. einige, 28. 4—5, in Böhla den 10. die letzten, in Chemnitz am 15. und 18. einige Nachzügler, in Markersbach den 7.—8. August 12 Exemplare, in Großweitzschen die letzten den 20., in Borna den 28., in Schellenberg den 30. August. Endlich zeigte sich den 12. Sept., bei frischem S 3 Uhr nachmittags ein einzelner in Arnoldsgrün, um bald nach S weiter zu ziehen.

1888.

Anf. Die ersten wurden beobachtet in Pirna den 22., in Meißen und Dresden (bei SW-Wind 6 Exemplare) den 24., in Leipzig (bei NW-Wind) den 25., in Oberlöbnitz den 26., in Zwickau den 27., in Löbau den 28., in Chemnitz (5 Stück), Döbeln (2 Exemplare bei S-Wind) und Groitzsch am 29., in Hohenstein, Borna, Böhlich-Ehrenberg, Grimma (bei schwachem SW-Wind 5 Exemplare) den 30. April, in Schellenberg am 1., in Schmiedefeld am 3., Plauitz den 4., Plauen am 5., Steinigtwolmsdorf am 6., in Bschopau und Schmilka den 8., in Böhla am 10., in Markersbach und Bautzen endlich erst am 13. Mai.

Das Eintreffen der Hauptmasse konnte konstatiert werden am 30. April in Löbau (bei leichtem S), vom 1.—3. Mai in Dresden (bei mäßigem W-Wind, daselbst den 4. 80—100 Durchzügler beobachtet), 3. Mai in Zwickau, 5. in Chemnitz, 5. in Grimma, 6. in Plauen, 12. in Leipzig (bei WNW-Wind), endlich den 14. in Markersbach (dort am 15. und 16. in auffallend großer Anzahl vorhanden, wohl noch Durchzügler).

Abz. Ein Teil der Brutvögel hat Dresden schon am 28. Juli verlassen, bis Ende d. M. kamen aber noch größere Scharen daselbst zur Beobachtung, die am 1. August verschwunden waren. In Plauen erfolgte der Abzug Ende Juli, in Schellenberg am 2. und 3. August, in Leipzig waren die Segler den 3. morgens fort, in Chemnitz zogen sie am 8. ab, in Grimma den 9. Die letzten wurden gesehen

am 4. August in Groitzsch, den 8. bei Schellenberg (1 Familie), den 9. in Ramenz, den 12. in Großweitzschen, den 13. in Meißen (2 Exemplare), Mitte d. M. in Borna, 22. in Chemnitz und Dresden (3. daselbst neben einigen kleinen Scharen 50 nach SO) 23. in Hohenstein, 28. in Steinigtwolmsdorf und Pirna, 30. August in Zschopau (10—12, 27. August daselbst ca. 300 bei schwachem SO), 1. Sept. bei Markersbach (29. August Abzug der Hauptmasse), Neugersdorf 7. und 8. Sept., in Leipzig 12. September.

1889.

Ank. Die ersten waren eingetroffen in Zschopau am 24. April (3 nach N bei SO ziehend), in Pirna (3 Exemplare), Leipzig (einzelne), Dresden (8—10) am 29., in Plauen (5 nach NW) und Chemnitz (6 Ex.) den 30. April, in Lindenu, Borna und Grimma (2 St.) am 1., in Roßwein am 2., in Ebersbach bei frischem O-Wind am 5., in Planitz am 6., in Markersbach endlich den 8. August.

Die Mehrzahl der Brutvögel stellte sich ein am 1. Mai in Leipzig, vom 1.—3. in Dresden, den 2. in Pirna, 3. in Zwickau und Grimma, 5. in Chemnitz und Schmilka, 4—5. in Plauen, 9. in Ebersbach, Markersbach und Zschopau.

Abz. In Dresden hatte sich die Anzahl der Brutvögel schon am Abend des 24. Juli bedeutend vermindert (nachmittags einzelne und kleine Scharen nach SO ziehend beobachtet), 27. und 28. Juli flogen viele Junge aus, deshalb kreifte an beiden Tagen auch wieder eine größere Schar, am 29. aber hatte die Zahl der Segler wieder abgenommen, und am 31. abends flogen nur noch einzelne über die Stadt. In Zschopau zog die Mehrzahl am 1. August, in Zwickau in den ersten Tagen d. M., in Markersbach dagegen erst am 20. bei trüber Witterung ab.

Außerdem liegen noch folgende Einzelbeobachtungen vor. In Dresden fand am 30. Juli bei trüber Witterung am Vormittage lebhafter Zug statt; 15—20, mehrere kleinere Gesellschaften von 3—4, 15, 10, 4, 2, 2, 5, 8—10, 12, z. flogen in mäßiger Höhe, zerstreut und lautlos nach SW; den 2. August kreiften daselbst vorm. 1 Duzend, abends 1½—2 Dutz., 2. Aug. 4—6 Ex., am 3. 1 Ex. nach SW, 5. zu verschiedenen Tageszeiten einzelne beobachtet, am 6. früh zogen einige nach SW, abends kreiften 4, 7. August früh 2, abends 1 dgl., ebenso den 8., 10. früh flogen 4 nach SW am 11. wurden 1, 2 und 3 Ex. während des Vormittags beobachtet, am 12. kreiften früh 3, 13. früh 4—6 dgl., später flogen 8 nach SW, 14. früh kreiften abermals 2. In Chemnitz wurden die letzten den 7. August beobachtet, in Pirna waren sie seit dem 10. d. M. verschwunden, in Zwickau beschäftigte sich den 14. August eine kleine Schar Durchzügler mit Insektenfang, bei Grimma zogen am 12. 4 nach SW, 17. 1 Exemplar, 19. früh die letzten sehr hoch und schreiend in gleicher Richtung. In Zschopau wurde den 18. August 1, 24. 12—15, 4. Sept. ca. 50, 5. Sept. 15, 6. 11, 8. 2, 11. 2 Ex. beobachtet.

1890.

Anf. Die ersten zeigten sich in Chemnitz (2 Ex.) und Rottenhaida den 26. April, in Dresden am 28. (1½ Duzend), in Pirna 30. April (10 St.), in Lindenau 1., in Hohenstein 4., Groitzsch und Zschopau 5. (2 Ex.), Ebersbach, Ramenz, Markersbach den 7. und in Gittersee endlich am 8. Mai. Zahlreich waren sie eingetroffen in Chemnitz am 29. April, in Dresden den 1. und 2. Mai (29. April daselbst 40—60 Durchzügler), Plauen am 4., Zschopau 7. und Markersbach 11. Mai.

Abz. erfolgte in der Zeit vom 29.—31. Juli in Hohenstein, am 31. d. M. in Groitzsch, 3. August in Chemnitz, 7. in Zschopau; 15. nahm die Zahl der Segler in Markersbach ab und 24. waren die dortigen Brutvögel verschwunden (23. August zeigten sich noch einige in Schluckenau in Böhmen, ebenso am 3. Sept. daselbst 1 Ex.). In Arnoldsgrün 3. August 1 Durchzügler, in Dresden 12. 1 Ex. dgl., 14. und 15. daselbst an verschiedenen Stellen einzelne, 28. und 30. je 1 Ex. nach SW.

1891.

Anf. Dresden den 27. April früh einige, abends ca. ½ Duz. über den Zwinger freifend. In den folgenden letzten April- und ersten Maitagen hatten sie an Zahl nicht zugenommen. Erst den 7. Mai, an einem kalten regnerischen Tage, trieb sich an den Teichen von Moritzburg, wo schon am 2. d. M. einige beobachtet wurden unter Hir. urb., rust. und riparia eine sehr bedeutende Zahl Segler herum. Wahrscheinlich hatte Nahrungsmangel alle Schwalben dieser Gegend gezwungen, das Wasser aufzusuchen.

Abz. 4. August früh 2 in großer Höhe über Arnoldsgrün bei starkem SW nach SW, 9. August trübe, gegen 11 Uhr 2 Ex. zwischen Bockau und Aue freifend, abends größere Anzahl über Böhmischem Bahnhof in Dresden dgl., 10. August in der 7. Stunde 2, dann 16 hinter einander über Dresden nach S, in 8. Stunde 7., dann 2, 4 dgl., in der 9. Stunde und abends 7 Uhr einige freifend, 11. August vormittags und abends einige bemerkt, 12. August tagsüber einzelne, abends 7 Ex. über Böh. Bahnhof, 13. August vormittags einzelne freifend, in der 2. Stunde 5 nach SW, in 5. und 6. Stunde bei starkem Regen eine größere Anzahl am Pöschner Winkel über der Elbe lautlos freifend, 14. und 15. August wiederholt einzelne beobachtet, an letzterem Tage auch einige eilig nach SW, 16. August vormittags gegen 11 Uhr über Dippelsdorfer Teich bei Moritzburg einige lautlos hin und her fliegend, 17. August früh 2 über Dresden, nachmittags 2 über dem Gr. Gehege freifend, 19. und 20. August früh je 1 Ex. nach SW, 22. früh 1 Ex., nachmittags ca. 30 längere Zeit über der Elbe zwischen Gauernitz und Niederwartha freifend, 24. August ein einzelner eine zeitlang über Dresden umherfliegend, 26. August vormittags 2 dgl.; gegen 5 Uhr nachmittags 1 Duzend sehr zerstreut hinter einander lautlos; gegen den Wind lavierend nach SW.

1892.

Anf. 25. April Sonnenschein, aber kalt, gegen Abend einige Segler über

Chemnitz kreisend. In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai schneite es, sodasß am 1. Mai ziemlich hoher Schnee lag, den 2. trat Regen und Tauwetter ein, und am 3. bei schönem Wetter zeigten sich schon wieder einzelne. 6. Mai morgens abermals Schneegestöber, während desselben flogen 3 Segler munter umher.

Abz. Den 3. August kreisten bei regnerischer Witterung abends noch 15—20 in sehr großer Höhe über Chemnitz, ebenso vom 4—6. August. Den 8. umschwärmten neben einer Anzahl Schwalben auch einige *Cypselus* das Jagdschloß Moritzburg bei Dresden.

1893.

Anf. Den 26. April flogen gegen Abend 8—10 lautlos über Chemnitz umher. An den letzten April- und ersten Maitagen war keine Zunahme der Segler zu konstatieren. In der Nacht zum 7. und am darauf folgenden Vormittage schneite es; als der Schneefall etwas nachließ, zeigen sich auch sogleich einige Mauersegler, zahlreicher traten sie jedoch erst in der Zeit vom 8.—10. Mai auf.

Abz. Am 31. Juli bei kalter regnerischer Witterung suchte eine große Anzahl über dem Dippelsdorfer Teiche Nahrung, und am 1. August bei gleichem Wetter kreisten sowohl einzelne über Dresden als auch um die Niederwarthaer Elbbrücke und über dem Osterberg bei Cosselbaude.

1894.

Anf. Den 27. April bei schönem Wetter kreisten einige gegen Abend über Chemnitz.

Abz. 1. August schön, gegen 5 Uhr zogen bei Nieder-Rabenstein 6 eilig, lautlos, zerstreut und flüchtig Nahrung suchend nach SO, abends riefen 8—10 lebhaft über Chemnitz. 2. August ab und zu in den ersten Mittagsstunden bei Schloß Augustsburg einzelne angetroffen. 4. August früh 1, abends 10 über Chemnitz rufend, 5. August früh bei Waldkirchen einige dgl., mittags in und bei Annaberg und abends auf Fahrt nach Chemnitz an verschiedenen Orten einzelne und kleine Gesellschaften angetroffen. 6. August dieselbe Zahl wie am 4. in Chemnitz, 9. früh und abends daselbst einige, 10. regnerisch, abends bei leichtem Regen 7 über der Stadt rufend und kreisend und dann nach SW, nach einiger Zeit 4—5 dgl., 14. bei trüber regnerischer Witterung gegen Abend 1 Ex. beobachtet, 15. kreisten abends 6 über der Stadt, 16. wurde wiederholt ein Einzelner beobachtet, 17. vormittags 1, abends 2, 18. früh 1, nachm. wiederholt dgl., 19. bei kalter regnerischer Witterung gegen 10 Uhr einige sehr eilig nach SW, auch gegen Mittag und am Nachmittage Einzelne beobachtet, dgl. den 20. gegen Abend. Den 23. August warm, ruhig, gegen 1 Uhr mittags kreisten 3 Ex. in großer Höhe über der Stadt und verschwanden allmählich nach SW zu, am 26. August gegen 6 Uhr abends endlich flog mindestens 1 Duzend längere Zeit an der gleichen Stelle umher.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Helm Franz

Artikel/Article: [Beobachtungen über Ankunft und Abzug des Mauerseglers \(Cyselus apus L.\) im Königreich Sachsen 376-382](#)